

Kornwestheimer Zeitung vom 27. Februar 2012

Die Dietrich und das „ nachlässig drapierte Zirkusmobiliar“

Kornwestheim Die Eröffnung der Ausstellung im Josef-Kleihues-Bau ist auf großes Interesse gestoßen. *Von Sabine Baumert*

Wäre die Zuhörerzahl bei der Eröffnungsveranstaltung ein Indiz für den Erfolg der Ausstellung insgesamt, so könnten Museumsdirektorin Dr. Irmgard Sedler und ihr Team mit einer sehr großen Besucherzahl für die Werkschau mit Fotografien von Milton Greene rechnen. Bei der Vernissage standen etliche Besucher rechtzeitig einen Sitzplatz hatten ergattern können....

Dass die Eröffnungsreden und die Musikbeiträge so gekonnt zusammenpassten, war zu einem großen Teil den jungen Musikern Maren Kessler, Alessia Park und Joscha Bernath (Gesang) sowie David Schwarz (Piano und Arrangements) zu verdanken. Die vier sind Studenten an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Einerseits stellten sie in ihren Darbietungen bekannte Lieder von Marlene Dietrich gekonnt und stimmungsvoll verfremdet von einer ganz neuen Seite vor. Andererseits hatten sie Werke der klassischen Neuen Musik im Programm, die gewissermaßen parallel zu Lebensstationen der Marlene Dietrich entstanden sind. Bei rein konzertanter Darbietung sind diese Stücke für die meisten Hörer wenig ansprechend und kaum zu entschlüsseln. Die jungen Künstler setzten jedoch diese auch technisch sehr anspruchsvollen Werke äußerst wirkungsvoll und stilsicher in Szene. So machten sie sogar tiefsinnig- philosophische Stücke wie Luciano Berios „Sequenza“ zu einem vergnüglichen Hörerlebnis. Das Publikum der Vernissage verfolgte gebannt die Darbietungen und wurde sich gar nicht bewusst, dass es damit Schlüsselwerke der Neuen Musik erleben konnte, zu denen es sonst sicher nie ins Konzert gegangen wäre.